

28.3.

Mein kleines Liebes Frauchen! Liebe Jungens!
 Am Mittwoch kam wieder meine liebe Überraschung, nach
 dem ich am Montag den herrlichen Kartoffelpuffer erhalten
 hatte. Es ist nun aber des Guten zu viel. Du beschämst mich
 immer wieder aufs Neue. Als ich den Puffer bekam, wollte
 ich gleich wie ein Löwe darüber herfallen. Aber der gute Peter
 schlug mir gleich auf die Finger und meinte, der wäre doch
 besser zum Abendbrot. Na ich habe dann auch standgehal-
 ten und mich abends drüber hergemacht. Ach Lütten Du
 kannst Dir gar nicht vorstellen, welcher ein Genuss das war.
 Einfach herrlich! Ich danke Dir dafür ganz besonders.
 Du darfst es nun aber nicht dahin kommen lassen, dass
 Du selber ein Essen stehen lässt, nur um erstmal für
 mich zu sorgen. Lass ich Hans um etwas bitten, darf für
 Dich kein Anlass sein, Dich noch mehr um mich zu sorgen.
 Ich habe ihn nur deshalb gebeten, weil ich annehme,
 dass er vielleicht eher und leichter etwas anschaffen
 kann, ohne sich oder seiner Familie etwas zu entzie-
 hen. Wie Du mein Muttern es tust um mir etwas zu
 kommen zu lassen. Ich steue mich für Euch, dass
 Ihr nun doch wenigstens für die fehlenden Kartoffel
 etwas Brot als Ausgleich erhaltet. Ihr müsst dies a-
 ber nun auch selbst aufessen, damit auch Ihr Euch
 einmal sattessen könnt. Dann wird Dir auch der Pe-
 ter nichts mehr fortnehmen. Auch das Weissbrot
 war prima. Hast Du sicher selber gebacken, was?
 Ich will ja nicht jammern mein Herz, aber die
 Frühlingluft macht müde und hungrig. In den
 letzten Tagen, war das Wetter sehr schön und